

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG

Geschäftsbericht für das Jahr 1956



Der Vorstand der

DEUTSCH-ASIATISCHEN BANK

beehrt sich, Ihnen den

Geschäftsbericht für das Jahr 1956

zu überreichen.

Hamburg, im April 1957

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

HAMBURG



Geschäftsbericht für das Jahr 1956

Tagesordnung

für die am Freitag, dem 10. Mai 1957, 12 Uhr,
im Sitzungssaal (Saal Nr. 122) der Handelskammer Hamburg,
Hamburg 11, Adolphsplatz, Börse, stattfindende

ordentliche Hauptversammlung

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses und des Geschäftsberichtes für das Jahr 1956 mit dem Bericht des Aufsichtsrates.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
3. Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 1956.
4. Beschlußfassung in gemeinsamer und jeweils gesonderter Abstimmung der Stamm- und Vorzugs-Aktionäre über eine Erhöhung des Grundkapitals von DM 1 150 000,— auf DM 3 000 000,— durch Ausgabe von nom. DM 1 850 000,— auf den Inhaber lautenden Stammaktien mit Gewinnberechtigung ab 1. 7. 1957. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre soll ausgeschlossen werden mit der Maßgabe, daß die neuen Aktien von einem Bankenkonsortium unter Führung der Norddeutschen Bank AG wie folgt übernommen werden:
 - a) nom. DM 1 125 000,— zum Kurse von 100% mit der Verpflichtung, sie den Inhabern der alten Stammaktien im Verhältnis ihrer Beteiligung zum Kurse von 100% zuzüglich Börsenumsatzsteuer zum Bezuge anzubieten.
 - b) nom. DM 725 000,— zum Kurse von 150% mit der Verpflichtung, sie den Inhabern der alten Vorzugsaktien im Verhältnis ihrer Beteiligung zum Kurse von 150% zuzüglich Börsenumsatzsteuer zum Bezuge anzubieten.
5. Beschlußfassung in gemeinsamer und jeweils gesonderter Abstimmung der Stamm- und Vorzugs-Aktionäre über die Umwandlung der nom. DM 25 000,— Vorzugsaktien der Gesellschaft in 25 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je DM 1 000,— unter Fortfall ihres Vorzugsgewinnanspruches mit Wirkung vom 1. 1. 1957 und der besonderen Bestimmungen über ihr Stimmrecht und ihre Rückzahlung im Falle der Liquidation.
6. Änderungen der Satzung:
 - § 4 (Grundkapital und Einteilung)
 - § 17 (Teilnahme an der Hauptversammlung)
 - § 18 (Stimmrecht)
 - § 24 (Verwendung des Reingewinns).
7. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1957.

Am 31. 12. 1956 bildeten den

AUFSICHTSRAT

Dr. Karl Klasen, Vorsitzter

Vorstandsmitglied der Norddeutschen Bank AG., Hamburg

Dr. Hans Schippel, stellvertr. Vorsitzter

Vorsitzter des Aufsichtsrats der Hamburger Kreditbank AG., Hamburg

August Rohdewald

Vorstandsmitglied der Norddeutschen Kreditbank AG., Bremen

Hans W. von Tümping

Geschäftsinhaber der Berliner Handels-Gesellschaft, Frankfurt a. M.

Baron Georg von Ullmann

Teilhaber des Bankhauses Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln

Dr. Paul Witting

Direktor der Norddeutschen Bank AG. in Bremen, Bremen

Arbeitnehmersvertreter:

Robert Beneke, Hamburg

Werner Krambeck, Hamburg

Karl-Heinz Zorn, Hamburg

VORSTAND

August Frese

Dr. Herbert Pohl

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1956

Die Entwicklung unserer Bank verlief im Berichtsjahr zufriedenstellend. Das Geschäftsvolumen hat sich wiederum vergrößert, und die Bilanzsumme erhöhte sich auf DM 18 473 633,57. Gegenüber der Bilanzsumme von DM 16 788 741,43 Ende 1955 bedeutet dies einen Zuwachs von 10 %.

Es entfallen von den Aktiven

26 % auf liquide Mittel	(31. 12. 55 22 %),
70 % auf Debitoren	(31. 12. 55 73 %),

von den Passiven

33 % auf Einlagen	(31. 12. 55 29 %),
22 % auf aufgenommene Gelder	(31. 12. 55 21 %),
17 % auf eigene Akzepte	(31. 12. 55 22 %),
9 % auf Rückstellungen	(31. 12. 55 8 %),
14 % auf eigene Mittel	(31. 12. 55 15 %).

Unsere Tätigkeit beschränkte sich fast ausschließlich auf die Finanzierung der normalen Im- und Exportgeschäfte, wobei der größte Teil auf Geschäfte mit dem Fernen Osten entfiel. Die uns von unseren Korrespondenzbanken im Ausland zur Verfügung gestellten Kreditlinien wurden im verstärkten Maße von unserer Kundschaft in Form von Rembours- und anderen Währungskrediten in Anspruch genommen.

An der Erhöhung der Bilanzsumme ist auf der Aktivseite in erster Linie der Wechselbestand mit einer Steigerung um DM 1 021 937,83 beteiligt. Dagegen sind auf der Passivseite insbesondere die Einlagen angestiegen, die wir zum Bilanzstichtag mit DM 6 103 694,15 ausweisen (31. 12. 55 DM 4 829 614,65).

Im einzelnen geben wir zur Bilanz folgende Erläuterungen:

Aktiva

Den Wechselbestand weisen wir zum 31. Dezember 1956 mit DM 3 529 844,81 aus gegenüber DM 2 507 906,98 im Vorjahr. Vom Gesamtbetrag waren am Bilanzstichtag 93 % zentralbankfähig. Die Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln erhöhten sich im Berichtsjahr um DM 777 695,86 auf DM 3 174 166,34. Wir diskontierten im Jahre 1956 Handelswechsel im Gesamtbetrage von DM 18 142 572,12, gegenüber DM 13 313 532,35 im Jahre 1955.

Der Bestand an Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand hat sich durch Tilgungen von DM 4 502,75 und durch Erhöhungen von DM 4 338,65, in Saldo um DM 164,10 auf DM 443 895,77 vermindert; hiervon sind DM 256 670,53 noch nicht bestätigt.

Die Debitoren werden mit DM 13 019 410,40 ausgewiesen (31. 12. 55 DM 12 339 391,-). Von den eingeräumten Krediten entfallen 88 % auf Vorschüsse zur Finanzierung von Importen und Exporten (31. 12. 1955 88 %). Die einzelnen Vorschüsse wickelten sich durchweg kurzfristig ab; der Kreditumschlag war lebhaft.

Einzelwertberichtigungen für alle erkennbaren Risiken und die vorgeschriebenen Sammelwertberichtigungen haben wir von der Summe der Debitoren abgesetzt.

Die Zugänge zur Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von DM 17 728,91 wurden wie im Vorjahr in voller Höhe abgeschrieben; der Bilanzposten wird deshalb wieder mit DM 1,- ausgewiesen.

Passiva

Die Einlagen haben sich im Berichtsjahr um DM 1 274 079,50 erhöht und werden in der vorliegenden Bilanz mit DM 6 103 694,15 ausgewiesen (31. 12. 1955 DM 4 829 614,65).

In den aufgenommenen Geldern (Nostroverpflichtungen) erscheinen fast ausschließlich die uns von ausländischen Banken zu Außenhandelsfinanzierungen zur Verfügung gestellten Rembourskredite und Postlaufkredite. Dieser Posten ist im Berichtsjahr um DM 455 013,27 auf DM 4 086 181,97 gestiegen.

Die eigenen Akzepte sind gegenüber dem Vorjahr um DM 560 000,— auf DM 3 220 000,— zurückgegangen. Sie dienen ausschließlich für Im- und Exportfinanzierungen und waren sämtlich bei der Landeszentralbank diskontiert.

Lombardkredit war am Bilanzstichtag bis auf Mindestbeträge von DM 200,— bei der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg nicht in Anspruch genommen.

Das Grundkapital wird in unveränderter Höhe mit DM 1 150 000,— ausgewiesen.

Durch die Berichtigung der vorläufigen Umstellungsrechnung nach dem Buchungsstand vom 31. 12. 56 erhöht sich unser vorläufiges Eigenkapital um DM 102,99. Dieser Betrag ist nach den Vorschriften der 42. DVO/UG der gesetzlichen Rücklage zuzuführen. Außerdem verstärken wir die gesetzliche Rücklage um weitere DM 29 897,01, so daß die Rücklagen nach § 11 KWG nunmehr DM 1 450 000,— betragen. Die sonstigen Rücklagen weisen wir wie im Vorjahr mit DM 50 000,— aus.

Unsere Pensionszahlungen, die wir bekanntlich erheblich gekürzt hatten, haben wir im Berichtsjahr in Anpassung an die veränderten Verhältnisse um durchschnittlich 10% erhöht. Um den versicherungsmathematisch errechneten Gegenwartswerten unserer Pensionsverpflichtungen und -anwartschaften zu entsprechen, führten wir den Pensionsrückstellungen einen Betrag von DM 55 797,— zu. Sie belaufen sich zum Ende 1956 auf DM 1 130 411,—.

Die sonstigen Rückstellungen erhöhten sich um DM 224 490,91 auf DM 571 338,13. Diese Position umfaßt vor allem Steuerrückstellungen und enthält daneben den Teil der Sammelwertberichtigungen, der nicht von der Aktivseite gekürzt werden kann.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen weisen wir mit DM 4 482 404,21 aus. Hierin sind die von uns eröffneten widerruflichen und unwiderruflichen Akkreditive mit DM 3 853 148,22 enthalten (31.12. 55 DM 4 473 934,60).

Gewinn- und Verlustrechnung

Mit dem gestiegenen Geschäftsumfang haben sich unsere Erträge aus Zinsen und Diskont um DM 149 504,05 auf DM 547 436,28 erhöht, die aus Provisionen und Gebühren um DM 84 784,48 auf DM 648 856,64.

Die Personalaufwendungen sind um DM 120 411,40 auf DM 512 226,55 angewachsen. Die Zunahme beruht hauptsächlich auf Neueinstellungen. Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen erforderten DM 131 068,42 (DM 104 906,66 im Vorjahr), sonstige Handlungsunkosten DM 175 914,78 (DM 163 340,58 im Vorjahr). Die Aufwendungen für Steuern und ähnliche Abgaben sind gegenüber dem Vorjahr um DM 47 899,25 auf DM 223 967,49 gestiegen. Der Mehrbetrag entfällt vor allem auf die ertragsabhängigen Steuern.

Im Berichtsjahr veräußerten wir unseren Bestand an eigenen Aktien mit einem Erlös von DM 225 000,—. Den hierbei erzielten Gewinn sowie die Gewinne aus dem Devisen- und Effekten-Geschäft und die sonstigen Erträge wurden zu Abschreibungen und zur Deckung außerordentlicher Aufwendungen verwendet.

Die Bezüge der Vorstandsmitglieder, der früheren Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen betragen für das Jahr 1956 DM 171 909,28. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten für das Jahr 1956 eine satzungsgemäße Vergütung von DM 10 500,—.

Um eine bessere Angleichung des Eigenkapitals an das erhöhte Bilanzvolumen zu erreichen, schlagen wir der Hauptversammlung die Erhöhung unseres Kapitals um DM 1 850 000,— vor. Die neuen Aktien sollen ab 1. Juli 1957 gewinnberechtigt sein und unseren Aktionären wie folgt angeboten werden:

nom. DM 1 125 000,— den Inhabern von Stammaktien im Verhältnis
1 : 1 zum Kurs von 100 %,

nom. DM 725 000,— den Inhabern von Vorzugsaktien im Verhältnis
1 : 29 zum Kurs von 150 %.

Im Zuge der Kapitalerhöhung sollen die nom. DM 25 000,— Vorzugsaktien der Gesellschaft in 25 auf den Inhaber lautende Stammaktien im Nennbetrag von je DM 1 000,— umgewandelt werden.

Mit dieser Kapitalerhöhung beabsichtigen wir, außer der notwendigen Erweiterung unserer eigenen Mittel, unseren alten Aktionären mit einem günstigen Bezugsrecht eine Entschädigung für die in den vergangenen Jahren geleisteten Verzicht zu bieten und außerdem dem in den Hauptversammlungen mehrfach geäußerten Wunsch auf Abschaffung der Vorzugsaktien zu entsprechen. Den Vorzugsaktionären wird durch die Höhe des auf ihre Aktien entfallenden Bezugsrechts ihr Stimmrecht in vermindertem Umfang erhalten. Andererseits stellt das Aufgeld von 50 %, das sie für die neuen Aktien zu entrichten haben, einen durchaus angemessenen Ausgleich für die Erhöhung ihres Anteils an den Vermögenswerten der Gesellschaft dar. Nach Durchführung der vorgeschlagenen Kapitalerhöhung wird unser Grundkapital DM 3 000 000,— betragen.

Nach Zuweisung von DM 29 897,01 an die gesetzliche Rücklage und Zuführung von DM 62 514,53 zu den Rückstellungen weist die Gewinn- und Verlustrechnung einen Reingewinn von

	DM 60 704,14 aus,
der sich um den Gewinnvortrag aus 1955 von	<u>DM 5 690,94</u>
auf	DM 66 395,08 erhöht.

Wir schlagen vor, diesen Betrag wie folgt zu verwenden:

6 % Gewinnanteil auf das Vorzugsaktienkapital von DM 25 000,—	DM 1 500,—
5 % Gewinnanteil auf das Stammaktienkapital von DM 1 125 000,—	DM 56 250,—
Vergütung an den Aufsichtsrat als dividendenabhängige Bezüge	DM 900,—
Vortrag auf neue Rechnung	<u>DM 7 745,08</u>
	<u>DM 66 395,08</u>

Die Zahl unserer Mitarbeiter belief sich am 31. Dezember 1956 auf 49 gegenüber 40 im Vorjahr.

Für die mit Eifer und Pflichtbewußtsein geleistete Arbeit sprechen wir allen unseren Mitarbeitern Dank und Anerkennung aus.

Hamburg, im März 1957

Der Vorstand

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat ließ sich laufend über die Geschäftsvorfälle und die Lage der Bank unterrichten.

Der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1956 und der vom Vorstand erstattete Geschäftsbericht sind von der Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft geprüft und mit den Büchern sowie den gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden.

Der Aufsichtsrat billigt den Bericht des Vorstandes und den vorliegenden Jahresabschluß, der damit gemäß § 125 (3) AktG festgestellt ist.

Dem Vorschlag des Vorstandes über die Verteilung des Reingewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Anläßlich der satzungsgemäßen Neuwahl unseres Aufsichtsrates am 15. Mai 1956 sind unser bisheriger Vorsitzter, Herr Hermann J. Abs, sowie Herr Dr. h. c. Friedrich Carl Freiherr von Oppenheim auf ihren Wunsch aus unserem Kreise ausgeschieden. Beiden Herren möchten wir auch an dieser Stelle für alles recht herzlich danken, was sie während vieler Jahre für die Bank geleistet haben. Neu in den Aufsichtsrat eingetreten sind Herr Baron Georg von Ullmann und Herr Dr. Paul Witting, der zugleich seine Mitarbeit im Vorstand aufgab.

Hamburg, im März 1957

Der Aufsichtsrat

Bilanz

zum

31. Dezember 1956

	DM	DM
Kassenbestand		60 057,81
Landeszentralbankguthaben		541 385,28
Postischeckguthaben		8 908 55
Guthaben bei Kreditinstituten (täglich fällige Nostroguthaben)		499 723,03
Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		57,75
Schecks		152 871,75
Wechsel		3 529 844,81
darunter: zentralbankfähige Wechsel	DM 3 274 183,83	
Wertpapiere		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	—,—	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	2 257,01	
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—	
d) sonstige Wertpapiere	4,—	2 261,01
darunter: beleihbar bei einer Landeszentralbank	DM —,—	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) bestätigter Betrag	187 225,24	
b) noch nicht bestätigte Erhöhung	256 670,53	443 895,77
Deckungsforderungen		
nach § 11 WAG	—,—	
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM —,—	
nach § 19 ASpG	257,51	257,51
darunter: aufgelaufene Zinsen	DM 34,55	
Debitoren		
a) Kreditinstitute	13,—	
b) sonstige	13 019 397,40	13 019 410,40
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		175 895,—
Grundstücke und Gebäude		—,—
Betriebs- und Geschäftsausstattung		1,—
Eigene Aktien		—,—
Sonstige Aktiva		20 005,—
Rechnungsabgrenzungsposten		19 058,90
Summe der Aktiva		18 473 633,57

In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven sind enthalten:

a) Forderungen an Konzernunternehmen	—,—
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes, an Geschäftsführer und an andere im § 14 Abs. 1 und 3 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers des Kreditinstituts Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	8 772,52

	DM	DM	DM
Einlagen			
a) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	775 811,29		
bb) sonstigen Einlegern	2 170 920,74	2 946 732,03	
b) befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	2 000 000,—		
bb) sonstigen Einlegern	754 500,—	2 754 500,—	
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 642 500,—		
c) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	31 171,25		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	371 290,87	402 462,12	6 103 694,15
Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			4 086 181,97
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 1 130 378,44		
b) von der Kundschaft bei Dritten benutzte Kredite	DM 3 210 252,65		
Eigene Akzepte und Solawechsel		3 220 000,—	
abzüglich eigener Bestand		—,—	3 220 000,—
Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			175 895,—
Grundkapital			
11 250 Stammaktien (11 250 Stimmen)		1 125 000,—	
50 Vorzugsaktien (7500 Stimmen)		25 000,—	1 150 000,—
Rücklagen nach § 11 KWG			
a) gesetzliche Rücklagen		200 000,—	
b) sonstige		1 250 000,—	1 450 000,—
Sonstige Rücklagen			50 000,—
Rückstellungen			
a) Pensionsrückstellungen		1 130 411,—	
b) sonstige Rückstellungen		571 338,13	1 701 749,13
Sonstige Passiva			412 890,89
Rechnungsabgrenzungsposten			56 827,35
Reingewinn			
Gewinn-Vortrag aus dem Vorjahr		5 690,94	
Gewinn 1956		60 704,14	66 395,08
Summe der Passiva			18 473 633,57

Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen	4 482 404,21
Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	3 174 166,34

Aufwendungen

Gewinn- und Verlustrechnung

	DM
Personalaufwendungen	512 226,55
Ausgaben für soziale Zwecke, Wohlfahrtseinrichtungen und Pensionen	131 068,42
Sonstige Handlungskosten	175 914,78
Steuern und ähnliche Abgaben	223 967,49
Zuweisung an Rücklagen nach § 11 KWG	29 897,01
Zuführung zu Rückstellungen	62 514,53
Gewinn	60 704,14
	1 196 292,92

Hamburg, im März 1957

DEUTSCH-ASIATISCHE BANK

Frese

Dr. Pohl

für das Jahr 1956

Erträge

	DM
Zinsen und Diskont	547 436,28
Provisionen und Gebühren	648 856,64
	1 196 292,92

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der DEUTSCH-ASIATISCHEN BANK sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Hamburg, den 15. März 1957

Treuverkehr Wirtschaftsprüfungs-Aktiengesellschaft

Milow
Wirtschaftsprüfer

ppa. Barm
Wirtschaftsprüfer